

# Späte Pioniere: Senioren leben und lernen mit dem Web 2.0



**JULIA BEHLKE (M.A.)  
UNIVERSITÄT HILDESHEIM  
CL<sup>3</sup> - CENTER FOR LIFELONG LEARNING**



# Kurze Vorstellung



- Studium „Internationales Informationsmanagement“
- Aufnahme ins ProDoc-Mentoring Programm
- Das Thema für die Doktorarbeit entsteht u.a. aus der Magisterarbeit
- Beobachtung von zwei aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen:
  - ✦ Demographischer Wandel
  - ✦ Web 2.0
- Forderung des BMBF: Lebenslanges Lernen
- Das Thema für die Promotion steht fest

# Web 2.0 – Das soziale Netz!?



- Web 2.0 – Nur ein Schlagwort?
- Weiterentwicklung des Internets bezüglich technischer und sozialer Aspekte
- Interesse dieses Vorhabens hauptsächlich an den sozialen Aspekten des Web 2.0
- Vorteile des Web 2.0:
  - ✓ Interaktivität
  - ✓ Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten
  - ✓ Teilnahmemöglichkeiten stark vereinfacht
  - ✓ Kollektive Intelligenz
  - ✓ Alternative Informationsmöglichkeiten
- Aber: Es gibt auch Nachteile des Web 2.0, die häufig, auch in der Presse, thematisiert werden

# Offene Fragen



- Kann informell gelernt werden durch das Web 2.0?
- Wie wird gelernt durch das Web 2.0?
- Welche Vorteile bietet das Web 2.0 für das Lernen?
- Bietet das Web 2.0 einen Mehrwert für die Generation 60 Plus?
- Nutzt die Generation 60 Plus überhaupt das Web 2.0?
- Unter welchen Aspekten nutzt die Generation 60 Plus das Web 2.0?
- Fördert das Web 2.0 die Teilnahme der Pioniere an der Wissensgesellschaft und deren Selbstbewusstsein?

# Gegenüberstellung



## Systemisches Bild vom Lernen (Horst Siebert)

- Methodisches Setting („Wie wird gelernt?“)
- Implizites Lernen („Was wird gelernt, während gelehrt wird?“)
- Lernen als selbstreferenzieller Aneignungsprozess

## Subjektwissenschaftliche Lerntheorie (Klaus Holzkamp)

- Motivation zum Lernen ist subjektiv
- Diskrepanzerfahrung, d.h. ich als Lernender erlebe eine Diskrepanz zwischen dem, was ich kann, und dem, was ich will
- Erfahrung: Lerner muss sein Wissen erweitern

# Technology Enhanced Learning (TEL)



- Lernen durch den Gebrauch von Software
- Notwendigkeit Gedanken, Ideen, Erfahrungen und Wissen in maschinenlesbarer Form oder in einem Medium zu präsentieren
- Technologie „leitet“ unser Denken und es ist möglich, weiter zu denken als ohne Technologie
- Mehrere Personen oder auch ganze Netzwerke sind beteiligt bei dem Aufbau von Wissen (auch Web 2.0)
- Übertragung auf Telemedizin, E-Government, E-Partizipation

# Soziales Netz – Oder was tut die Generation 60 Plus wirklich im Internet?



- Pioniere schätzen den Austausch mit anderen Menschen über das Internet, aber bisher wurde kein Interesse an Internetbekanntschaften bekundet
- Aber: Teilnahme am sozialen Netz durch Wikipedia-Beiträge, Google Earth, Skype, Blogs, Rollenspiele
- Nutzung von Diensten des Sozialen Netzes nach persönlichem Nutzen
- Bisher auch teilweise überraschende Erkenntnisse über spezielle Nutzungsmotive der Web 2.0 - Dienste

# Aktueller Stand



- Pioniere sind meistens generell aktiv
- Starkes Interesse an Bildung
- Sicherheit ist ein wichtiges Thema für die Zielgruppe
- Nutzung von IuK-Technologien nach subjektiven Nutzen/praktischer Nutzen im Alltag
- Spezifische Nutzungsformen von ausgewählten Web 2.0 Diensten
- Qualität der Kommunikation hat zugenommen (Zeitsouveränität spielt auch eine Rolle)
- Hoher Anteil der Pioniere möchte nicht mehr auf das Internet verzichten und sieht einen persönlichen Informationsvorteil durch das Internet



# Chancen und Risiken



- Chancen und Risiken von IuK-Technologien generell
- IuK-Technologien und spezifische Dienste des Web 2.0
- IuK-Technologien erweitern generell die Möglichkeit, zu kommunizieren und mit Menschen in Kontakt zu bleiben
- Es besteht die Chance mit Web 2.0-Anwendungen zu lernen und eine persönliche Lernumgebung zu gestalten
- IuK-Technologien können einen wichtigen Beitrag leisten, „dürfen“ aber nur als erweiternde Möglichkeit betrachtet werden, sie können die persönliche Kommunikation nicht ersetzen

# Literaturverzeichnis



- BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Faulstich, P./Ludwig, J. (2004): Expansives Lernen. Grundlagen der Erwachsenenbildung Band 39. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler.
- Faulstich, P./Ludwig, J. (2004a): Lernen und Lehren – aus „subjektwissenschaftlicher Perspektive“. In: Faulstich, P./Ludwig, J. (2004): Expansives Lernen. Grundlagen der Erwachsenenbildung Band 39. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler. S. 10-28.
- Holzkamp, K. (2004): Wider den Lehr-Lern-Kurzschluß. Interview zum Thema >Lernen<. In: Faulstich, P./Ludwig, J. (2004): Expansives Lernen. Grundlagen der Erwachsenenbildung Band 39. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler. S. 29-38.
- Kaleidoscope (2007): Kaleidoscope Scientific Vision. Version 1.0, März 2007. Kaleidoscope Network, EU contract 507838. <http://www.noe-kaleidoscope.org/pub>
- PROLEARN – Network of Excellence <http://www.prolearn-project.org>
- Siebert, H. (2003): Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht. 4. Auflage. Wolters Kluwer: München, Unterschleißheim.
- O’ Reilly – What is the Web 2.0? Design Patterns and Business Models for the Next Generation of Software. <http://www.oreilly.de/artikel/web20.html>

# Vielen Dank!



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt und Webseite

Julia Behlke

JuliaBehlke@web.de

<http://www.elearning-online.eu>

CI<sup>3</sup> - Center for lifelong learning

<http://www.uni-hildesheim.de/de/zfw.htm>